

Dieser Garten ist mit einer niedrigen Hecke von Weisdorn eingefasst, um ihm eine Befriedigung zu geben, ohne jedoch die Aussicht über den Garten hinaus zu verhindern.

Der zweyte Garten H, wird durch das ihn umgebende Wasser zu einer Insel. Die Lage dieser Insel, da sie so weit über den See vorragt und denselben ganz beherrscht, giebt Gelegenheit anzunehmen, daß vor Zeiten hier eine feste und weitläuftige Burg stand, von der die meisten der jetzt darauf befindlichen Gebäude übrig geblieben sind, denen jedoch in den neuern Zeiten noch einige eingemischt wurden.

Der Zugang zu diesem Garten geht von der Landstrasse F, ab, durch eine Allee f, über die Zugbrücke B, wo das Thor g, den Garten verschließt. Zur linken Hand dieser Allee liegt ein Gemüßgarten, zur Rechten ein Baumgarten. Tritt man durch das Thor g in den Hauptgarten ein und wendet sich linker Hand um das Gebüsch herum, so öffnet sich ein großer freyer Platz, in dessen Grunde sich das Wohnhaus h des Gartenbesizers erhebt. Dieses Haus, im gothischen Geschmack erbaut, soll das Ansehn eines Castells des alten Schlosses haben, von dem man hier noch mehr Ruinen findet. Zu seinen Seiten befinden sich kleine Gebüsch i, i, aus Weisdorn, Hollunder und andern schönblühenden Büschen, und weiter hin trifft man eine doppelte Bank k, an, von der man auf der einen Seite die Aussicht auf den See hat, auf der andern einen Theil des Gartens übersieht, wo zunächst die Blumenbeete l, und der Rasenplatz m, in die Augen fallen. Ein Gebäude n, im gothischen Styl, an welches an der einen Seite Ruinen eines andern Gebäudes anstoßen, jetzt zu Ställen und Schuppen bestimmt, und nicht weit davon kommt man zur Wohnung des Gärtners, o, die mitten in einer Pflanzung liegt, welche sich hinter dem Stallgebäude hinweg, rechts und links ausbreitet und mehrern Gebäuden zur Beschattung dient. Hier finden wir Ruinen zweyer alten Thürme p, und Ueberbleibsel anderer Gebäude, q, r, s, t, die theils Bäder, theils Ruhesitze, theils Säle und andere Orte zum Vergnügen in sich fassen. Hin und wieder sind Bänke angebracht und an zwey Orten ist das Gehölz durch große Rasenplätze unterbrochen, auf denen einzelne Bäume und kleine Klumps von Blumen stehen. Der eine Rasenplatz hat in seiner Nähe einen bedeckten Kegelschub, u, eine Schaukel und ein Ringspiel.

Wenden wir uns von hier an den Fluß C, und gehen längst demselben, bis zu dem See, so stößt uns ein großes cirkelrundes Rasenstück m, m, entgegen, das mit einer doppelten Reihe von Bäumen eingefasst ist und zu allerhand ländlichen Vergnügungen, zu Tänzen, zu Illuminationen und dergleichen dienen kann. Hierzu